



Statt die Umfahrungsstrasse oberirdisch entlang der Bahn zu führen, ist die Tunnellösung eine neue Option. (Manuela Matt)

Pfäffikon Das Tiefbauamt macht Bohrungen im Ostteil der künftigen Umfahrung

Tunnelverlängerung wird geprüft

Neu könnte auch der Abschnitt zwischen Bahnhofareal und Baumarkt untertunnelt werden. Die Kosten müsste Freienbach tragen.

Fredy Stäheli

Vom Bahnhof Pfäffikon bis zum Coop-Baumarkt ist die Umfahrung Pfäffikon bis jetzt als oberirdische Strasse geplant. Die Linie wird bergseits parallel zum Bahntrasse geführt. Nun prüft die Gemeinde Freienbach zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt, ob die Strasse auch auf diesem Abschnitt als Tunnel geführt werden könnte.

«Bis jetzt ist lediglich ein 430 Meter langer Tunnel zwischen der bestehenden Unterführung im Unterdorf und dem Bahnhofareal geplant», erläutert

Roger Leitner vom Tiefbauamt des Kantons Schwyz. «Neu könnte der Tunnel auf rund 800 Meter verlängert werden.» Die Kosten für die Verlängerung müsste aber die Gemeinde Freienbach zahlen», sagt Leitner. «Der Gemeinderat Freienbach will dem Stimmbürger im Juni die Möglichkeit geben, zwischen den beiden Varianten zu wählen.» Die Kosten für die Verlängerung könnten im Moment nicht exakt beziffert werden, meint Leitner. Sicher handle es sich um einen zweistelligen Millionenbetrag.

Für den bis jetzt geplanten 430 Meter langen Tunnel, der fester Bestandteil der Umfahrung ist, rechnet man mit Kosten von 50 Millionen Franken.

Ein verlängerter Tunnel hätte den Vorteil, dass die die Strasse nicht zwischen Bahnlinie und Wohnhäuser hineingequetscht werden müsste. «Die überdachte Umfahrungsstrasse würde wegen dem nahen Grundwasser in einer sogenannten Halbtieflage gebaut und

ein bisschen herausragen», führt Roger Leitner aus.

Damit man die Verlängerungsvarianten prüfen kann, sind detaillierte Informationen über den Baugrund nötig. Deshalb werden zwischen dem Abschnitt Bahnhofplatz und dem Breitenquartier diesen Monat Bohrungen gemacht.

Grundwasserhaushalt beachten

Erste Baugrunduntersuchungen im Rahmen der Projektierungsarbeiten ergaben, dass das Tunnelprojekt teilweise im Bereich von Grundwasser führenden Bachschottern und im Grundwasser liegt. Mögliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt des nahe liegenden nationalen Flachmoors Frauenwinkel müssen deshalb sorgfältig beurteilt werden. So können notwendige Bauhilfsmassnahmen, um den Grundwasserhaushalt im Gleichgewicht zu halten, bezeichnet werden.



Auch langfristig will man die Auswirkungen der Umfahrung auf das angrenzende Flachmoor untersuchen und überwachen. Zu diesem Zweck werden entlang der Strassenführung und im Moorinnern Bohrungen gemacht. Mit Hilfe von diesen misst das Tiefbauamt über einen grösseren Zeitraum die

Grundwasserstände.

Die Bohrungen sind Teil von umfangreichen Abklärungen, die in Zusammenhang mit der Umfahrung Pfäffikon notwendig sind.

Das kantonale Tiefbauamt wird für die Aktualisierung des Vorprojekts und die Bearbeitung des Bauprojekts ver-

schiedene Punkte nochmals genauer unter die Lupe nehmen. Zu ihnen gehören der Autobahnanschluss Etzelpark, die Linienführung der SBB, die Überbauung des Verwo/Gysko-Areals, die Gestaltung von Bahnhofplatz und Parking, aber auch die Anrainergrundstücke.